

TURNEN · SPORT · SPIEL

BSB Leipzig Spitzenreiter der Fußball-Gauliga

In der sächsischen Fußball-Gauliga waren abermals Übertragungen fällig. Der SC Planitz wurde in Dresden von den Sportfreunden 01 mit einigem Glück 2:1 geschlagen und mußte die Führung an den BSB Leipzig abtreten, der mit dem BC Hartha in eindrucksvoller Art 3:0 fertig wurde. Ueberraschend kommt der 3:2-Sieg von Fortuna Leipzig in Blauen gegen Kontordia Blauen. Der Dresdner SC gewann endlich sein erstes Spiel und schlug Tura Leipzig gleich mit 7:0 „auf's Haupt“, so daß die Leipziger jetzt das Ende der Tabelle „zielen“. Polizei Chemnitz trug ein Freundschaftsspiel aus und gewann gegen Eintracht Braunschweig mit 5:2. Bei Spielvereinigung Leipzig weitete der 1. SV Jena, eine Gauligaelf des Mittegau's zu Gast und unterlag 0:1. — Die Rangordnung: 1. BSB Leipzig 20:10 Tore und 11:3 Punkte; 2. SC Planitz 13:7 und 8:4; 3. BC Hartha 10:9 und 6:4; 4. Guts Muts Dresden 7:8 und 6:4; 5. Polizei Chemnitz 15:14 und 6:6; 6. Sportfreunde 01 Dresden 7:12 und 6:6; 7. Kontordia Blauen 23:14 und 6:8; 8. Fortuna Leipzig 12:15 und 5:7; 9. Dresdner SC 7:8 und 2:8; 10. Tura Leipzig 8:25 Tore und 2:8 Punkte.

Fußball in den Bezirksklassen

Im Bezirk Leipzig hat der BSB Zwenkau seine führende Stellung durch einen 5:1-Sieg über die Sportfreunde Leipzig befestigt, zumal der TuB Leipzig durch ein 1:1 gegen SV 99 Leipzig erneut einen Punkt einbüßte. Wacker Leipzig bleibt beiden Spitzenreitern nach dem 2:1-Sieg gegen Sportvereinigung Leipzig weiter auf den Fersen. Eintracht Leipzig wurde mit den Sportfreunden Neuterrich überlegen 7:2 fertig. Auch die Markranstädter Sportfreunde spielten formgemäß und gewannen gegen Victoria Leipzig 3:1.

Im Bezirk Plauen-Zwidau siegte der 1. SV Reichenbach weiter und schlug diesmal Sturm Veiersfeld mit 4:0. FC 02 Zwidau setzte sich beim FC Elsterberg 3:1 durch. BSB Rodewisch hatte 2:3 gegen BFC Zwidau das Nachsehen, aber der 1. Vogtl. FC Plauen unterlag beim BFC Glauchau gar 0:6. Der SC Zwidau setzte sich mit 4:1 gegen Meerane 07 durch.

Im Bezirk Chemnitz büßte der Chemnitzer BC gegen den SV Gröna durch ein 1:1 einen Punkt ein, doch gelangten die Chemnitzer trotzdem allein an die Spitze, denn der BFC Hohenstein-Ernstthal ließ sich von den Sportfreunden Hartau mit 5:1 schlagen, was natürlich die Führung kostete. Preußen Chemnitz gelang ein 2:0-Sieg gegen SC Limbach. Germania Mittweida behauptete sich 4:2 gegen Tanne Thalheim. Mittweida 99 setzte sich 2:1 gegen Döbelner SC durch. Ein 1:1 gab es auch zwischen Sportvereinigung Hartmannsdorf und BFC Adorf.

Im Bezirk Dresden-Bautzen ist die Führung des Rieser SV nach einem 5:0-Sieg über TSV Gröditz ganz unbestritten, denn die folgenden Mannschaften büßten sämtlich Punkte ein. BFC Reichsbahn Dresden spielte gegen FC Sachsen Dresden 2:2, die Sportfreunde Freiberg hatten 2:5 gegen BFC 03 Dresden das Nachsehen und Dresdenia Dresden holte gegen Südwest Dresden nur ein 3:3 heraus. Unentschieden 0:0 trennten sich auch SC Heidenau und Radebeuler BC.

Handballer im Dienst der Winterhilfe

Die Handballspieler stellten sich auch im Gau Sachsen ganz in den Dienst des Winterhilfswerkes. In Leipzig trugen die Gauligavereine ein Turnier aus. In den Vorspielen liegten Spielvereinigung-ESG 48 Lindenau mit 9:3 (2:0) gegen Fortuna-UV Schönefeld sowie MTV Leipzig mit 13:3 (5:2) gegen die Kombination Sportfreunde-ESG 1867 Leipzig. Im Kampf um den dritten Platz behielt Sportfreunde-ESG 1867 mit 18:6 (8:4) die Oberhand über Fortuna-UV Schönefeld, während die Meisterelf der MTV Leipzig sich den Turniersieg durch einen überlegenen 9:0-Sieg gegen Spielvereinigung-ESG 48 Lindenau holte. In Dresden unterlag Guts Muts Dresden überlegen den Sportfreunden 01 Dresden 1:7 (1:4). Auch der BFC Chemnitz-07 zog gegen den Ortsgegner Polizei-Sportverein Chemnitz mit 8:10 (5:6) den kürzeren.

Um den Dtschammer-Pokal

In den Endrunden nur Süddeutsche gegen Ostmark-Mannschaft.

In acht Großkämpfen wurden die letzten acht Fußballmannschaften ermittelt, die die Endkämpfe um den Dtschammer-Pokal bestreiten werden. Bei den vier Kämpfen im Altreich setzten sich die vier süddeutschen Mannschaften, 1. FC Nürnberg, München 1860, FC Bayern München und FC Waldhof, durch. Die vier ostmärkischen Mannschaften, die sich in ihrem Gau durchgesetzt haben, sind: Rapid-Wien, Vienna-Wien, Grazer SC und Wiener SC. Die weitere Spielverteilung ist noch nicht vorgenommen worden.

Die Ergebnisse der acht Spiele: FC Bayern München gegen mit 3:1 (1:1) gegen den BFC Mülhausen; der FC Waldhof kam erst nach Verlängerung mit 3:2 (2:2, 2:1) zum Siege über den Gauligaenueing Rot-Weiß Essen. In Gleiwitz handelten sich die beiden einzigen Gaumeister, die sich in den Pokalkämpfen bis zur vierten Schlfrunde durchgekämpft hatten, gegenüber. Der 1. FC Nürnberg siegte mit 4:2 (2:1) über Borussia-Najensport Gleiwitz. In Berlin schließlich unterlag Blau-Weiß Knapp mit 1:2 (1:1) der Mannschaft von München 1860. — In der Ostmark: Rapid-Austria Fiat 5:1 (3:0), Grazer SC-Austria-Wien 3:2 (2:2) (1), Admira-Wien-Vienna-Wien 6:6 (0:0), Wiener SC-Wacker-Wien 1:0 (0:0).

Nach den Entscheidungen der vierten Schlfrunde um den Dtschammer-Pokal und den Ausschließungskämpfen im Gau Ostmark sollen, wie es heißt, die Vereine der Ostmark zunächst noch einmal gegeneinander antreten, und entsprechend würde auch unter den vier süddeutschen Mannschaften ein letzter Ausschließungskampf vorgenommen werden, so daß erst in der Vorklfrunde am 11. Dezember die stärksten Pokalmannschaften aus der Ostmark und dem Altreich gegeneinander gestellt würden. Ueber den Verlauf der Kämpfe des letzten Sonntag's wird berichtet:

In Frankfurt erlebten die Anhänger des FC Bayern 10 000 Zuschauer waren gekommen — eine überraschend gute Leistung der Mülhäuser, während bei den Frankfurter die Verteilung gewisse Unsicherheiten nicht verdecken konnte. Mülhausen ging dann sogar in Führung. Aber dieses Tor war das Signal für den FC Bayern zum Angriff, der noch vor der Pause zum Ausgleich kam. Nach dem Wechsel hatte Frankfurt dann das Spiel in der Hand und sicherte sich den Sieg durch zwei weitere Tore.

In Mannheim hatte es Waldhof sehr schwer, mit dem niederrheinischen „Favoritenschreck“ Rot-Weiß-Essen fertigzuwerden. Obwohl Waldhof mit zwei Toren in Führung gegangen war, gelang den Essenern bis zum Schluß der regulären Spielzeit noch der Ausgleich. Erst in der Verlängerung, in der 101. Minute der Gesamtspielzeit, brachte ein Elfmeter die Entscheidung. Siffing, der bis dahin keine herausragende Leistung gezeigt hatte, landete den Ball ins Tor, und so konnten die 7000 Zuschauer doch noch den Sieg der heimischen Mannschaft feiern.

In Gleiwitz waren es 13 000 Zuschauer, die ein schönes Spiel zu sehen bekamen, indem die bessere Gesamtleistung des Nürnberger „Club“ den Ausschlag gab. Der schlesische Gau-

meiner begann reichlich nervös, so daß Varnberg nach einer knappen Viertelstunde schon mit zwei Toren in Front lag. Bis zur Pause konnte Gleiwitz dann ein Tor aufholen. Als dann wenige Minuten nach Wiederbeginn für Gleiwitz der Ausgleich fiel, warfen die Süddeutschen alles nach vorn und erzwangen die beiden restlichen Tore des Tages. Trotz Gleiwitz' leichter Ueberlegenheit in der letzten Viertelstunde änderte sich das Ergebnis dann nicht mehr.

In Berlin wurden die Erwartungen der 15 000 Zuschauer nicht enttäuscht, die die letzte Berliner Pokalmannschaft im Kampf gegen die Münchener „Löwen“ sehen wollten. Die Bayern fanden sich schneller zusammen, mußten Blau-Weiß aber trotzdem das Führungstor zugestehen. Kurz vor der Pause fiel der Ausgleich; dann setzte sich das reifere Können der süddeutschen Mannschaft durch, die auch das verdiente Siegestor erzielen konnte. Wäre die Berliner Abwehr nicht so stark gewesen, hätte das Ergebnis für München allerdings noch günstiger gestaltet werden können.

Erster Radländertamp

Ein deutscher Doppelsieg über Italien.

Der erste Radländertamp dieses Winters kam am Wochenende in der Berliner Deutschlandhalle zur Austragung. Da die Reunen von Berufsfahrern und Amateuren bestritten wurden, ließ das Programm an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig. Bei den Berufsfahrern siegte Deutschland, vorwiegend durch die guten Leistungen der Steber, mit der Mannschaft Lohmann, Stach, Hoffmann, Schmer, Werlens und Richter, mit 37,5:28,5 Punkten über die aus Severgnini, Canazza, Loatti, Pola und Valetti bestehende italienische Mannschaft. Bei den Amateuren gab es mit 11:9 Punkten ebenfalls einen knappen deutschen Sieg, den Burann und Schorn gegen Astolli und Vergoni errangen.

Ob schon sind Radsporthveranstaltungen als Ländertämpfe angefündigt worden, aber nur wenige haben den Namen so verdient, wie dieses Treffen in der Deutschlandhalle, das wirklich die Auslese beider Länder — wenn man von Weltmeister Meze und dem aus unerklärlichen Gründen nicht angetretenen Italienermeister Bizzi absieht — vereinigte. Vor allem aber war es auch die Teilnahme der Amateure, die diesem Abend eine nicht unerhebliche Würze verlieh. Bei den Berufsfahrern erhielt Deutschland sein entscheidendes Uebergewicht durch die Dauerfahrer, von denen Lohmann zwei und Stach einen Lauf gewannen. Außerdem holten sich die beiden Deutschen die kurzen Verfolgungsrennen gegen Severgnini und Canazza, die sich beide nicht recht mit den Eigenariern der Bahn abfinden konnten. Die Fliegerlämpfe erwiesen erneut, daß Werlens seine schnellen Beine hinter den Motoren verloren hat und sich jetzt bald endgültig entscheiden muß. In den Dreierläufen kamen Richter zu zwei, Pola und Loatti zu je einem Sieg, während Loatti den entscheidenden Viererlauf für sich entscheiden konnte. Im Kundenzeitfahren war Richter der schnellste Mann, er wurde nachher aber im entsprechenden Wettbewerb von dem Berliner Gerhard Burann übertroffen und konnte erst in einem Versuch außer Konkurrenz wenigstens eine zehntel Sekunde schneller als der zur Zeit schnellste deutsche Amateur sein, ohne dessen persönliche Bestzeit zu übertreffen, die dem Bahnruderd des belgischen Weltmeisters Scherens gleichkommt.

Durch die bedauerliche Abgabe von Bizzi, die übrigens der UCF zur Nachprüfung der Umstände gemeldet wurde, kam nicht das vorgesehene Omnium zustande. Dessen Kernpunkt, der Zweikampf im Verfolgungsrennen zwischen dem starken Berliner Hoffmann und dem Sieger der Italienerfahrt Valetti, blieb aber erhalten und erwies sich als einer der größten Erlebnisse dieses Abends. Hoffmann konnte Valetti nach 15 Kunden einholen! — Bei den Amateuren waren Astolli und Burann die schnellsten Fahrer. Burann konnte im Zweierlauf Astolli schlagen, mußte sich aber dem Italiener im Viererkampf beugen, weil er in Meister Schorn zu wenig Unterstützung fand. Trotzdem wurde das Treffen der Amateure noch knapp von Deutschland gewonnen.

*

Bereits am nächsten Wochenende verspricht die Deutschlandhalle das größte radsporliche Ereignis dieses Winters mit den Großen Preisen der Reichshauptstadt für Dauerfahrer und Flieger. Bei den Stehern ist mit einer rein nationalen Besetzung trotzdem ein unerhört starkes Feld verpflichtet worden. Weltmeister Meze hat sich mit seinem großen Rivalen Lohmann und dem Berliner Bahnmatador Stach auseinandersetzen. Dazu kommt, in seinem zweiten Kampf hinter den Motoren, der Berliner Hoffmann. Ob es allerdings richtig ist, Hoffmann nach seinem leichten Sieg gegen kleine Gegner gleich gegen die beiden stärksten Fahrer der Welt und den besten Kenner dieser Bahn zu stellen, erscheint zweifelhaft. Im Fliegerkampf ist die ganze Erstklassigkeit der Welt vereint, und zwar Weltmeister van Vliet-Holland, Weltmeister Scherens-Belgien, der französische Meister Ervoldin, der deutsche Meister Richter, dazu Werlens und Schmer.

Irland-Deutschland 4:3

Knapper Sieg der irischen Hohenpielerinnen in Köln.

In Köln fand am Sonntag der dritte Ländertamp im Frauenhoch zwischen Deutschland und Irland statt. Die Gäste von der Grünen Insel konnten ihren zweiten Sieg über die deutschen Frauen feiern, nachdem sie das erste Treffen vor fünf Jahren verloren hatten. Mit 4:3 (3:1) Toren fiel dieser Erfolg allerdings nur noch recht knapp aus. Er war durch das bessere Einzelkönnen und die einwandfreie Gesamtleistung der irischen Mannschaft verdient.

Der zwölfmalige Gewinner des Silberschildes und Verteidiger des Breises, der Gau Brandenburg, hatte es auf eigenem Boden in Berlin sehr schwer mit dem Sieger des Breslauer Gruppenturniers, Sachsen. Nur ein einziges Tor kam in diesem Spiel zustande, das dann über den Sieg entschied. Schon nach 13 Minuten hatte der Berliner Naad eine Strafe zum Tor verwandeln können. Dann waren alle weiteren Versuche der Berliner und ihres bewährten Mannschaftsführers Weiß vergebens. Die sächsische Hintermannschaft und der Dresdner Adler im Tor ließen sich nicht mehr überrumpeln und erzielten so trotz ihrer Niederlage ein sehr ehrenvolles Ergebnis.

Eine ähnliche Leistung bekam man in Stuttgart von der bisher weniger hervorgetretenen Mannschaft von Württemberg zu sehen. Die Schwaben hatten allerdings in den diesjährigen Vorkämpfen zum Silberschild bewiesen, daß mit ihnen zu rechnen ist. Trotzdem hatte man an den Sieg des Gau's Niederhein geglaubt. Nach hatte nach der ersten halben Stunde Württemberg in Führung gebracht. Unmittelbar danach konnte Reich für Niederhein ausgleichen. Und dann wogte der Kampf auch nach der notwendig gewordenen Verlängerung unentschieden hin und her. Die Württemberger

zeigten dabei sogar die venere Kammernsierung. Die vererbende Dunkelheit zwang zum Abbruch des großartigen Treffens, das vermutlich eine Woche später in Düsseldorf seine Wiederholung finden wird. Auf jeden Fall hat sich gezeigt, daß Brandenburg im Endspiel am 20. November keinen leichten Gegner finden wird, möge er nun Niederhein oder Württemberg heißen.

Meister Bed geschlagen. Im Hamburger Kleinring wurde der deutsche Federgewichtmeister Bed im Hauptkampf von dem dänischen Leichtgewichtmeister Andersen nach Punkten geschlagen. Der Eise Stepulow zwang Wöhler-Wien in der 5. Runde zur Aufgabe, und Bruch und Müller trennten sich im Mittelgewichtskampf unentschieden.

Ein neuer Radweltrekord. Der Italiener Caponetti verbesserte in Mailand den erst wenige Tage zuvor von seinem Landsmann Binello aufgestellten Weltrekord über 100 Kilometer ohne Schrittmacherführung auf 2:23:38 Stunden, wobei er einen Durchschnitt von fast 42 Stundenkilometer erreichte.

Kunst und Kultur

Neue Ehrenmitglieder des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz

Der Vorsitzende des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V., Hofrat Prof. Dr. h. c. Oskar Seiffert, hat aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Vereins den Landeshauptmann der Rheinprovinz Heinz Haake, Düsseldorf, Geheimrat h. c. Edgar Serfurth, Leipzig, Studienrat Max Kästner, Franckenberg, und Professor Dr. Paul Wagner, Dresden, zu Ehrenmitgliedern des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz ernannt.

Kochrezepte

Pastaschnitten. Man wiegt zehn von Haut und Gräten befreite Kieler Sprotten, rührt drei harte Eigelb, ganz fein zerdrückt, hinzu und hackt dann noch einen Eßlöffel Kapern und etwas frische Petersilie. Mit etwas schaumig gerührter Butter vermischt man alles und streicht die Masse dick auf geröstete Weißbrotschnitten.

Gestreifte Käsebrötchen. Scheiben von Pumpernickel werden dick mit Butter bestrichen, welche mit geriebenem Kräuterläse vermischt wurde, die bestrichenen Schnittchen werden übereinandergelagt, bis sie ungefähr zwei Finger hoch sind. Die Ränder werden genau aufeinandergelegt. Dann schneidet man von diesem dicken Brot schmale Streifen, die man zwischen die belegten hüßlich angerichtet legt.

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender

Dienstag, 8. November

6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Das Kleine Orchester des Reichsenders Frankfurt. — 10.00: Sudetendeutsche Heimat. Hörfolge von Ernst Leibl. — 10.30: Fröhlicher Kindergarten. — 11.00: Sendepause. — 12.00: Aus Köln: Musik am Mittag. Elsa Dehme-Förster (Sopran), Johannes Schode (Tenor), das Große Orchester des Reichsenders Köln. — 15.15: Werke von Richard Strauss. (Industriehalleplatten.) Anschließend: Programmhinweise. — 16.00: Aus Leipzig: Musik am Nachmittag. Das Rundfunkorchester. In der Pause um 17.00: „Ich komme wieder, Plata!“ Erzählung von Gert Handolf-Schmalnauer. — 18.00: Goethe im Sudetenland. Begegnung mit Urte von Levegow. — 18.15: Nordische Musik. — 18.40: Eine kleine Melodie. (Aufnahmen.) — 18.55: Die Unentzefel. — 19.00: Deutschlandecho. — 19.15: Klänge aus aller Welt. — 20.15: Musik aus dem Leipziger Gewandhaus. Das Städtische Gewandhausorchester. — 21.00: Politische Zeitungsschau. — 21.15: Neue deutsche Blasmusik. Orchester Carl Boitisch. — 23.00: Schlußpause. — 23.15 bis 24.00: Aus München: Vorabend des 8. November.

Reichsender Leipzig

Dienstag, 8. November

6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Das Kleine Orchester des Reichsenders Frankfurt. — 8.30: Aus München: Froher Klang zur Arbeitspause. Das Kleine Rundfunkorchester. — 10.00: Vom Deutschlandsender: Sudetendeutsche Heimat. — 11.35: Heute vor. . . Jahren. — 11.40: Vom tätigen Leben. — 12.00: Aus Chemnitz: Musik für die Arbeitspause. Das Musikkorps eines Infanterieregiments. — 13.15: Aus Frankfurt: Mittagskonzert. Das Große Orchester des Reichsenders Frankfurt. — 14.00: Zeit, Nachrichten. Vöge. Anschließend: Musik nach Tisch. (Industriehalleplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 15.00: Sie sticke in Gold. . . Von alten und neuen Schmuckformen. — 15.20: Musikalisches Zwischenspiel. — 15.35: Briefe an Familie Fröhlich. — 16.00: Nachmittagskonzert. Das Rundfunkorchester. — 18.00: Professor Dr. Friedrich Bergius spricht über die Verflüssigung der Kohle. — 18.20: Cembalomusik. Anna Barbara Speckner. — 18.45: Kunst und Berufung. — 19.05: Meister ihrer Instrumente. (Industriehalleplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 19.50: Umfchau am Abend. — 20.10: Kleine Abendmusik. Ebitz Hasselmann (Sopran), Friedbert Sammler (Klavierbegleitung), Kapelle Otto Friede. — 21.10: „Meine Ehre heißt Treue!“ Feierstunde zum 9. November. Von Andreas Weinberger. — 22.30 bis 24.00: Aus Hamburg: Musik zur Unterhaltung. Das Große Orchester des Reichsenders Hamburg.

Handelsteil

Wamwolle Neupost (Cents per Ib) 4. November 5. November			
Woko-Neupost	8,87	8,88	
November	8,45	8,45	
Dezember	8,42	8,43	
Januar 1939	8,35	8,35	
Februar 1939	8,35	8,34	
März 1939	8,35	8,33	
April 1939	8,28	8,26	
Mai 1939	8,22	8,19	
Juni 1939	8,17	8,13	
Juli 1939	8,13	8,06	
August 1939	8,04	8,00	
September	7,96	7,91	
Oktober	7,88	7,82	
Zufuhr in atl. Häfen	1 000	1 000	
Zufuhr in Golfhäfen	32 000	21 000	
Export nach England	8 000	7 000	
Export n.b. abr. Kontinenten	15 000	—	
Stetig			